



Fakultät Technik - Angewandte Informatik IBC
der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim

Seminararbeit
Modul T2INF4122 (Proseminar Workflow)

Workflowmanagement anhand von SAP Enterprise Resource Planning und SAP BusinessByDesign

Autoren : Steffen Wagner (8974337)
Marco Dörfler (6541564)
Jonas Dann (3346893)
Kurs : TINF13AIBC
Seminarleiter : Kai-Frank Strugalla
Bearbeitungszeitraum : 17.05.2014 - 27.06.2014

Copyright 2014
SAP Aktiengesellschaft
Dietmar-Hopp-Allee 16
D-69190 Walldorf

Selbstständigkeitserklärung

Der Verfasser erklärt, dass er die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt hat. Die aus fremden Quellen (einschließlich elektronischer Quellen) direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind ausnahmslos als solche kenntlich gemacht.

Walldorf, den 11. Juni 2014

Steffen Wagner

Jonas Dann

Marco Dörfler

Zusammenfassung

Autoren : Steffen Wagner (8974337)
 Marco Dörfler (6541564)
 Jonas Dann (3346893)
Telefon : +49 6227 7-56737
Email : steffen.tobias.wagner@sap.com
 jonas.dann@sap.com
 marco.doerfler@sap.com

FRAGEN+Antworten AN HR. STRUGALLA

- Installation, Konfiguration HANA und ERP als 1/3 der Arbeit (viel Aufwand!)...-> eventuell Rahmensprengend (nur erwähnen, dass „es geht“; Technik von Interesse (Net-Weaver Aufbau, Datenbank,...))
- ByD -> kleine Prozesse durchspielen; Grenzen aufzeigen (oder ERP „intensiver“);—— Workflow Builder!
- Prozesse im ERP richtig durchspielen + erstellen (Storyboard, Grafiken machen,..)
- Wie beeinflusst der Workflow-Builder andere SAP Systeme (CRM, SRM,..) Vorteile, Grenzen!
- wie können Legacy Systeme angesprochen werden (evtl. auch mit kleinem Bsp.
- Exkurs technisch HANA (kleine Demo Datenselektion)

Inhaltsverzeichnis

1. SAP AG	9
2. Grundbegriffe	10
2.1. Enterprise Resource Planning	10
2.2. Supply Chain Management	10
2.3. Product Lifecycle Management	11
2.4. Supply Chain Management	11
2.5. Customer Relationship Management	11
3. SAP Produktübersicht	12
3.1. Large Enterprises	12
3.1.1. SAP R/3 Business Suite	12
3.2. Small and Medium Enterprises	12
3.2.1. SAP Business One	12
3.2.2. SAP Business By Design	12
3.2.3. SAP All-in-One	12
3.2.4. Vergleich der Produkte	12
4. SAP Basis	14
4.1. Server	14
4.1.1. Applikationsserver	14
4.1.2. Stageserver	14
4.1.3. Betriebssysteme	14
4.2. SAP NetWeaver Plattform	14
4.3. Datenbank	14
4.3.1. SAP HANA	14
4.3.2. Sonstige	16
5. SAP Workflow Builder	17
5.1. Einführung	17
5.1.1. Builder Funktionen	17
5.1.2. Builder Elemente	17
5.2. Hands On	17
5.2.1. Erster Beispielworkflow	17
5.2.2. Zweiter Beispielworkflow	17
5.3. Schnittstellen	17
5.3.1. SAP Fremdsysteme	17
5.3.2. XML	17
5.3.3. BPML	17

6. SAP Business By Design	18
6.1. Einführung	18
6.2. Hands On	18
6.2.1. Beispielworkflow	18
6.3. Grenzen von ByD	18
7. Gesamtfazit	19
A. Anhang	20
A.1. HANA Beispieldaten	20
Glossar	24

Abbildungsverzeichnis

1.1. Verteilung der Umsätze auf einzelne Bereiche der SAP AG	9
2.1. Marktanteile der Softwareunternehmen bei Enterprise Resource Planning (ERP) Software	10
4.1. Aufbau der SAP HANA Plattform [7]	15

Tabellenverzeichnis

1.1. Entwicklung wichtiger Kennzahlen der SAP AG	9
3.1. Vergleich der SAP Small and medium enterprises (SME) Produkte	13

Listings

4.1. Beispieldaten selektieren	16
A.1. Beispieldaten anlegen [5]	20

1. SAP AG

Die, 1972 von fünf ehemaligen [IBM](#)-Mitarbeitern gegründete, [SAP](#) AG ist als weltweit viertgrößter Softwarehersteller (Stand Q4/2013, [6]) der Marktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Mit weltweit mehr als 66.500 Mitarbeitern (Stand Q4/2013, [4]) und über 253.500 Kunden in 188 Ländern (Stand Q4/2013, [4]) erwirtschaftet sie einen jährlichen Umsatz von ca. 16,82 Milliarden €(Euro) (Stand Q4/2013, [6]). Tabelle 1.1 zeigt die Entwicklung wichtiger Kennzahlen der SAP AG [3].

	2002	2004	2006	2008	2010	2013
Umsatz (in Mio. €)	7.413	7.514	9.402	11.575	12.464	16.820
Betriebsergebnis (in Mio. €)	1.626	2.018	2.563	2.701	2.591	5.900
Mitarbeiter	28.797	32.205	39.355	51.544	53.513	66.500

Tabelle 1.1.: Entwicklung wichtiger Kennzahlen der [SAP](#) AG

[SAP](#) erzielt Umsätze nicht nur mit Software. Der Anteil von Software an den Gesamtumsätzen macht lediglich 26% aus. Daneben spielen insbesondere die Bereiche Support und Beratung eine große Rolle. Abbildung 1.1 zeigt die Verteilung der Umsätze im Jahr 2010 auf einzelne Bereiche der [SAP](#) AG.

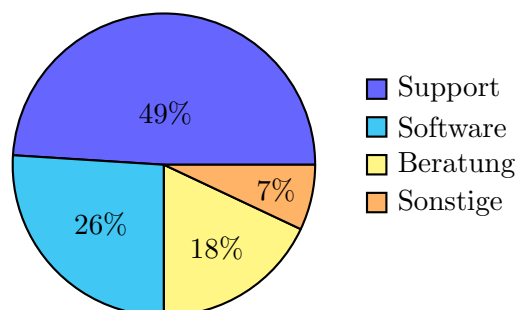


Abbildung 1.1.: Verteilung der Umsätze auf einzelne Bereiche der [SAP](#) AG

Neben dem Firmenhauptsitz Walldorf existieren noch Niederlassungen in über 130 Ländern [8] rund um den Globus. Das Produktportfolio der SAP AG enthält Lösungen für alle zentralen Geschäftsabläufe in Firmen. Dazu gehören unter anderem [ERP](#) (siehe 2.1), [Customer Relationship Management \(CRM\)](#) (siehe 2.5), [SRM](#) (siehe 2.4), [Supply Chain Management \(SCM\)](#) (siehe 2.2) oder [Produkt Lifecycle Management \(PLM\)](#) (siehe 2.3) Systeme.

2. Grundbegriffe

2.1. Enterprise Resource Planning

Bei **ERP** Systemen handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Software, die in Betrieben oder Unternehmen eingesetzt werden kann. **ERP** IT-Systeme stehen für die Systemintegration der gesamten finanz- und warenwirtschaftlich orientierten Wertschöpfungskette. Dabei umfasst es alle Teilprozesse von der strategischen und operationalen Planung über Herstellung, Distribution bis zur Steuerung von Auftragsabwicklung und Bestandsmanagement. Ein derartiges System verknüpft insbesondere Informationen über Finanzen, personelle Ressourcen, Produktion, Vertrieb und Einkauf. Es verbindet Kundendatenbanken, Auftragsverfolgung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Lagerverwaltung und vieles mehr [10].

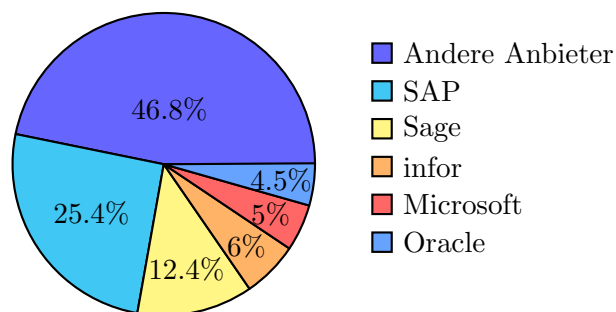


Abbildung 2.1.: Marktanteile der Softwareunternehmen bei **ERP** Software

Im Gegensatz zu den Hauptwettbewerbern Oracle und Microsoft konzentriert sich **SAP** auf Unternehmenssoftware. Mit ihren **ERP**-Produkten erlangt sie weltweit einen Marktanteil von über 25% (Siehe Abbildung 2.1).

2.2. Supply Chain Management

Der Ausdruck **SCM** bzw. Lieferkettenmanagement, deutsch auch Wertschöpfungslehre, bezeichnet die Planung und das Management aller Aufgaben bei Lieferantenwahl, Beschaffung und Umwandlung sowie aller Aufgaben der Logistik. Insbesondere enthält es die Koordinierung und Zusammenarbeit der beteiligten Partner (Lieferanten, Händler, Logistikdienstleister, Kunden). **SCM** integriert Management innerhalb der Grenzen eines Unternehmens und über Unternehmensgrenzen hinweg. Wesentliches Paradigma hierbei ist es, dass nicht mehr Einzelunternehmen, sondern stattdessen vernetzte Lieferketten miteinander konkurrieren, wodurch eine Integration und Koordination der Mitglieder des Systems „Lieferkette“ nötig wird. Diese Aufgabe übernimmt das **SCM** [11].

2.3. Product Lifecycle Management

SAP PLM dient dem Verwalten und Steuern, also dem Organisieren und managen der Aufgaben, die sich aus dem kompletten Produkt „Lebenszyklus“ ergeben. Es ist also darauf fokussiert Unternehmen bei der Organisation der Entwicklung von neuen Produkten zu Helfen. Von der Konstruktion und Produktion über den Vertrieb bis hin zur Demontage und dem Recycling [13].

2.4. Supply Chain Management

SRM ist der Bereich des Supply Chain Managements, der sich mit der Auswahl, Steuerung und Kontrolle der Lieferanten beschäftigt und sich auf die spezifischen Anforderungen, die sich aus der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen ergeben, konzentriert. Das Ziel des Lieferantenmanagements ist die effizientere Gestaltung und Koordination der Beziehungen und Prozesse zwischen einer Organisation und deren Lieferanten [2].

2.5. Customer Relationship Management

CRM steht für Customer Relationship Management. Es handelt sich um eine bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die auf den systematischen Aufbau und die Pflege dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen abzielt. Durch dieses System soll der Marktanteil eines Unternehmens erhöht und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden. Und außerdem eine Segmentierung des Kundenstamms erreicht werden. Eine zentrale Erfassung der Daten bietet den Vorteil, Kosten zu reduzieren [10].

3. SAP Produktübersicht

3.1. Large Enterprises

3.1.1. SAP R/3 Business Suite

3.2. Small and Medium Enterprises

3.2.1. SAP Business One

3.2.2. SAP Business By Design

[SAP Business By Design \(ByD\)](#) ist eine [ERP OnDemand](#) Cloudlösung für [SME](#) ab 25 Mitarbeitern. Sie ist preiswert und skalierbar, da auf monatlicher Basis bezahlt wird und Nutzerlizenzen dynamisch hinzugekauft werden können. Weiterhin wird die Software sehr schnell bereitgestellt und der Kunde hat keine weiteren IT-Aufwendungen, da das System bei [SAP](#) in einem Rechenzentrum gehostet wird. [ByD](#) enthält dabei alle nötigen vor-konfigurierten Workflowprozesse, von Verwaltung der Kundenbeziehungen, Beschaffung und Lieferketten, bis hin zu Rechnungswesen und Werbeplanung. Trotzdem verliert der Kunde keine Flexibilität gegenüber den standardmäßigen [SAP-ERP](#) Lösungen, da der Lösungsumfang sehr genau konfiguriert werden kann. Somit können unnötige Funktionalitäten abgeschaltet werden, um dem Endnutzer die Arbeit mit dem System so einfach wie möglich zu gestalten.

3.2.3. SAP All-in-One

3.2.4. Vergleich der Produkte

Tabelle [3.1](#) zeigt ein Vergleich zwischen den verschiedenen Produkten, [SAP Business One](#) ([3.2.1](#)), [SAP ByD](#) ([3.2.2](#)) und zum Schluss noch [SAP All-In-One](#) ([3.2.3](#)). Neben einer kurzen Beschreibung zu dem Produkt, finden sich in dieser Tabelle auch die geeigneten Nutzer- bzw. Mitarbeiterzahlen, die Länderverfügbarkeit und andere Vergleiche wie die Implementierungszeit. Hier erkennt man auch wieder wie verschieden die Produkte doch sind, was viele potentielle Kunden nicht unbedingt gleich vermuten. So ist die [SAP ByD](#)-Lösung zum Beispiel nur in sechs Ländern verfügbar, wohingegen die anderen beiden in 40 und in 50 Ländern verfügbar sind [[1](#)].

<i>SAP SME Lösung</i>	<i>SAP Business One (3.2.1)</i>	<i>SAP ByD (3.2.2)</i>	<i>SAP All-In-One (3.2.3)</i>
kurze Beschreibung	Eine einzelne, integrierte Anwendung mit der man ein gesamtes Unternehmen verwalten kann	Die Beste OnDemand Lösung von SAP	Umfassende, integrierte und sehr einfach als Software-as-a-Service (SaaS) konfiguriert
Anzahl der Nutzer	bis zu 100	100 bis 500	bis zu 2.500
Länderverfügbarkeit	40 Länder	US, UK, D, F, Indien, China	50 Länder
Implementierungsart	OnPremise	OnDemand	OnPremise oder Hosted
Implementierungszeit	2-8 Wochen	4-8 Wochen	8-16 Wochen
Transaktionsvolumen	niedrig	mittel	hoch
Industrielösungen	mehrere	wenige	viele

Tabelle 3.1.: Vergleich der **SAP SME** Produkte

4. SAP Basis

4.1. Server

4.1.1. Applikationsserver

4.1.2. Storage server

4.1.3. Betriebssysteme

4.2. SAP NetWeaver Plattform

4.3. Datenbank

4.3.1. SAP HANA

Einführung

[SAP HANA](#) kombiniert die Funktionen einer [DB](#), der Datenverarbeitung und die Funktionen einer Anwendungsplattform auf Ebene des Hardware Arbeitsspeichers. [HANA](#) bietet [u.a.](#) Bibliotheken für Vorhersage, Planung, Textanalyse oder Geschäftsanalysen an.

SAP HANA In-Memory Platform

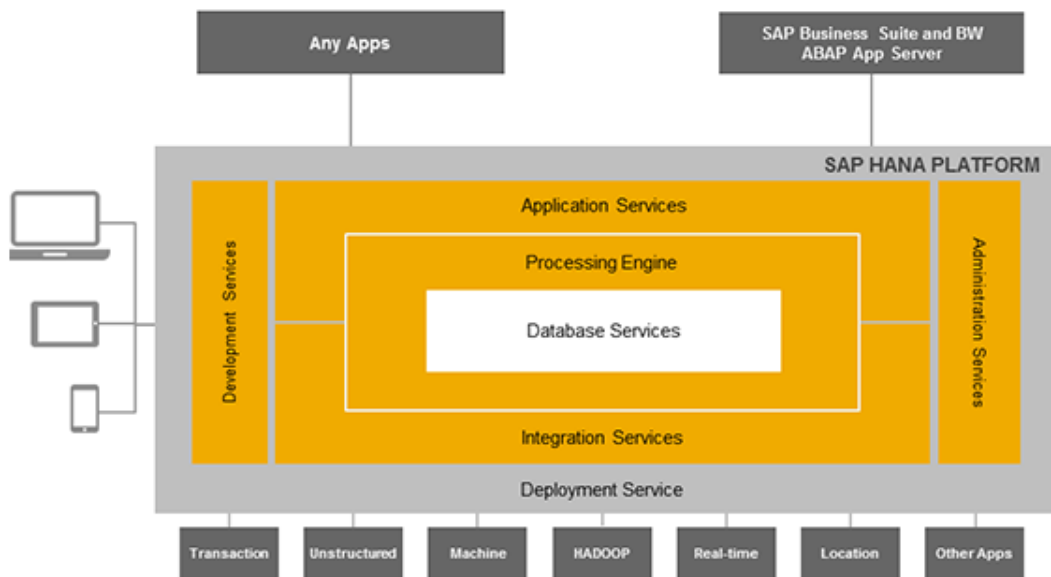


Abbildung 4.1.: Aufbau der [SAP HANA](#) Plattform [7]

[HANA](#) verwendet in seiner [DB](#) einen sogenannten spaltenbasierten Datenspeicher, welcher im Arbeitsspeicher abgespeichert wird. Dieser Datenspeicher ist durch verschiedene Sicherheitsfeatures vor Datenverlust bei Stromausfall oder ähnlichem gesichert. Dadurch, dass Anwendungen direkt auf der [HANA](#) Instanz ausgeführt werden können, vereinfacht es die Entwicklung von Applikationen im Umfeld von großen Datenquellen und Datenstrukturen. In [Abbildung 4.1](#) ist die Struktur von [HANA](#) abgebildet.

Hands On

Für dieses Kapitel wurde eine [HANA](#) Instanz von Grund auf konfiguriert und für den Einsatz vorbereitet. Als Grundlage für unser Testsystem dient ein mit VMWare virtualisierter Server mit folgenden Spezifikationen

- [CPU](#) ... Intel(R) Xeon(R) CPU E7- 4870 @ 2.40GHz mit 10vCores
- [RAM](#) ... 127 Gigabyte
- [HDD](#) ... 180 Gigabyte
- [OS](#) ... Suse Enterprise Linux 11.2

Aufgrund von Komplexitäts- und Zeitgründen gehe ich an dieser Stelle nicht weiter auf die Installation der [HANA](#) Instanz ein, lediglich ist zu erwähnen, dass man gewisse Instanz Attribute zum späteren Login benötigt. Dies sind u.a. *Instance*, *Sid* und natürlich Logindaten für den *System* Benutzer.

Zum benutzen der [HANA](#) Instanz benötigt man das Programm „[SAP HANA](#) Studio“. Dieses steht unter folgendem Link¹ zum Download zur Verfügung.

Nachdem das System im [HANA](#) Studio (mithilfe der Instanz Attribute) hinzugefügt wurde, können alle Funktionen von [HANA](#) verwendet werden.

Zunächst befüllen wir eine Datenbank mit mehreren Tabellen, die mit Hilfe eines [SQL](#) Scripts mit Zufallsdaten gefüllt werden (siehe [A.1](#)). In unserem Beispiel werden 10 Millionen Datensätze eingefügt. Aufgrund der Komplexität des Scripts dauerte das Einfügen auf der Instanz mehr als 40 Stunden. Dies kann je nach Hardware variieren.

```
1 SELECT * FROM "SYSTEM"."TABELLENNAME"
```

Listing 4.1: Beispieldaten selektieren

Um alle 10 Millionen Datensätze zu selektieren (siehe [4.1](#)), benötigt die [HANA DB](#) lediglich weniger als 285 Millisekunden. Dies zeigt, dass auch weitaus mehr Datensätze selektiert und damit Anwendungen exponentiell verschnellert werden können. Wie sich [HANA](#) im Vergleich mit anderen herkömmlichen Datenbanken verhält, wird in Kapitel [4.3.1](#) behandelt.

```
Statement 'SELECT * FROM "SYSTEM"."SALES_F"'
successfully executed in 284 ms 214 µs (server processing time: 275 ms 793 µs)
```

Vergleich

4.3.2. Sonstige

¹<http://scn.sap.com/community/developer-center/hana>

5. SAP Workflow Builder

5.1. Einführung

5.1.1. Builder Funktionen

5.1.2. Builder Elemente

5.2. Hands On

5.2.1. Erster Beispielworkflow

5.2.2. Zweiter Beispielworkflow

Vorstellung des Workflows

Umsetzung des Workflows

5.3. Schnittstellen

5.3.1. SAP Fremdsysteme

5.3.2. XML

5.3.3. BPML

6. SAP Business By Design

6.1. Einführung

6.2. Hands On

6.2.1. Beispielworkflow

Vorstellung des Workflows

Umsetzung des Workflows

6.3. Grenzen von ByD

7. Gesamtfazit

A. Anhang

A.1. HANA Beispieldaten

```
1 CREATE COLUMN TABLE "SALES_F" ("SALES_ORDER_NBR" BIGINT
  CS_FIXED NOT NULL ,
2     "CALENDAR_DAY" DAYDATE CS_DAYDATE ,
3     "BUSINESS_UNIT_ID" BIGINT CS_FIXED ,
4     "MATERIAL_ID" BIGINT CS_FIXED ,
5     "SUPPLIER_ID" BIGINT CS_FIXED ,
6     "UNIT_PRICE" DOUBLE CS_DOUBLE ,
7     "QUANTITY_SOLD" DOUBLE CS_DOUBLE ,
8     PRIMARY KEY ("SALES_ORDER_NBR"));
9
10 CREATE COLUMN TABLE "BUSINESS_UNIT_D" ("BUSINESS_UNIT_ID
  " BIGINT CS_FIXED NOT NULL ,
11     "BUSINESS_UNIT_CODE" NVARCHAR(5) ,
12     "BUSINESS_UNIT_DESC" NVARCHAR(256) ,
13     "PARENT_BUSINESS_UNIT_ID" BIGINT CS_FIXED ,
14     "PARENT_BUSINESS_UNIT_CODE" NVARCHAR(5) ,
15     PRIMARY KEY ("BUSINESS_UNIT_ID"));
16
17 CREATE COLUMN TABLE "SUPPLIER_D" ("SUPPLIER_ID" BIGINT
  CS_FIXED ,
18     "SUPPLIER_DESC" VARCHAR(60) ,
19     PRIMARY KEY("SUPPLIER_ID"));
20
21 CREATE COLUMN TABLE "MATERIAL_D" ("MATERIAL_ID" BIGINT
  CS_FIXED ,
22     "SKU" VARCHAR(16) ,
23     "MATERIAL_GROUP" VARCHAR(60) ,
24     PRIMARY KEY("MATERIAL_ID"));
25
26 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
27 VALUES (1, 'BU1', 'Business_Unit_1', 0, '');
28 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
29 VALUES (2, 'BU2', 'Business_Unit_2', 1, 'BU1');
30 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
31 VALUES (3, 'BU3', 'Business_Unit_3', 1, 'BU1');
32 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
33 VALUES (4, 'BU4', 'Business_Unit_4', 2, 'BU2');
34 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
```

```
35 VALUES (5, 'BU5', 'Business_Unit_5', 3, 'BU3');
36 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
37 VALUES (6, 'BU6', 'Business_Unit_6', 3, 'BU4');
38 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
39 VALUES (7, 'BU7', 'Business_Unit_7', 4, 'BU4');
40 INSERT INTO "BUSINESS_UNIT_D"
41 VALUES (8, 'BU8', 'Business_Unit_6', 4, 'BU4');
42
43 CREATE COLUMN TABLE ADJECTIVE (ID INTEGER, WORD VARCHAR
    (60), PRIMARY KEY ("ID"));
44 CREATE COLUMN TABLE NOUN (ID INTEGER, WORD VARCHAR(60),
    PRIMARY KEY ("ID"));
45 CREATE COLUMN TABLE SUP_TYPE (ID INTEGER, WORD VARCHAR
    (60), PRIMARY KEY ("ID"));
46
47 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (1, 'Great');
48 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (2, 'Modern');
49 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (3, 'Fast');
50 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (4, 'Proud');
51 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (5, 'Solid');
52 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (6, 'Broad');
53 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (7, 'Elegant');
54 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (8, 'Fancy');
55 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (9, 'Mysterious');
56 INSERT INTO ADJECTIVE VALUES (10, 'Fantastic');
57
58 INSERT INTO NOUN VALUES (1, 'Factory');
59 INSERT INTO NOUN VALUES (2, 'Offices');
60 INSERT INTO NOUN VALUES (3, 'Industry');
61 INSERT INTO NOUN VALUES (4, 'Station');
62 INSERT INTO NOUN VALUES (5, 'Restaurant');
63 INSERT INTO NOUN VALUES (6, 'Buildings');
64 INSERT INTO NOUN VALUES (7, 'Mall');
65 INSERT INTO NOUN VALUES (8, 'Studio');
66 INSERT INTO NOUN VALUES (9, 'Stockbrokers');
67 INSERT INTO NOUN VALUES (10, 'Academy');
68
69 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (1, 'Limited');
70 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (2, 'Pty_Ltd');
71 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (3, 'Partnership');
72 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (4, 'Group');
73 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (5, 'Trust');
74 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (6, 'Collective');
75 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (7, 'Consortium');
76 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (8, 'Inc. ');
77 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (9, 'Traders');
78 INSERT INTO SUP_TYPE VALUES (10, 'Franchise');
79
```

```
80 CREATE SEQUENCE seq START WITH 1;
81
82 CREATE PROCEDURE BUILD_SUPPLIER_TABLE (IN NMBR INT)
      LANGUAGE SQLSCRIPT AS
83 CNTR INTEGER;
84 BEGIN
85 CNTR := 0;
86 WHILE CNTR < :NMBR DO
87 INSERT INTO SUPPLIER_D
88 SELECT seq.NEXTVAL,
89        (SELECT TOP 1 WORD FROM ADJECTIVE WHERE ID =
          SUBSTR(ROUND(RAND() * 9, 0),1,1) + 1
          ORDER BY WORD) || ' ' ||
90        (SELECT TOP 1 WORD FROM NOUN WHERE ID =
          SUBSTR(ROUND(RAND() * 9, 0),1,1) + 1
          ORDER BY WORD) || ' ' ||
91        (SELECT TOP 1 WORD FROM SUP_TYPE WHERE ID =
          SUBSTR(ROUND(RAND() * 9, 0),1,1) + 1
          ORDER BY WORD) AS SUPDESC
92 FROM DUMMY;
93 CNTR := CNTR + 1;
94 END WHILE;
95 END;
96
97 CALL BUILD_SUPPLIER_TABLE(1000);
98
99 CREATE COLUMN TABLE MAT_GROUP (ID INTEGER, WORD VARCHAR
      (60), PRIMARY KEY ("ID"));
100 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(1, 'Engine');
101 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(2, 'Exterior');
102 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(3, 'Interior');
103 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(4, 'Accessories');
104 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(5, 'Electrical');
105 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(6, 'Components');
106 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(7, 'Finishing');
107 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(8, 'Hydraulics');
108 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(9, 'Liquids');
109 INSERT INTO MAT_GROUP VALUES(10, 'Extras');
110
111 CREATE PROCEDURE BUILD_MAT_GROUP_TABLE (IN NMBR INT)
      LANGUAGE SQLSCRIPT AS
112 CNTR INTEGER;
113 BEGIN
114 CNTR := 0;
115 WHILE CNTR < :NMBR DO
116 INSERT INTO MATERIAL_D
117 SELECT :CNTR,
```

```
118      'SKU' || LPAD(ROUND((RAND() * 1000000),0),7,'
      0000000') as SKU,
119      (SELECT TOP 1 WORD FROM MAT_GROUP WHERE ID =
          SUBSTR(ROUND(RAND() * 9, 0 ),1,1) + 1
          ORDER BY WORD) AS MATERIAL
120 FROM DUMMY;
121 CNTR := CNTR + 1;
122 END WHILE;
123 END;
124
125 CALL BUILD_MAT_GROUP_TABLE(10000);
126
127 CREATE PROCEDURE BUILD_FACT_TABLE (IN NMBR INT) LANGUAGE
      SQLSCRIPT AS
128 CNTR INTEGER;
129 BEGIN
130 CNTR := 0;
131 WHILE CNTR < :NMBR DO
132 INSERT INTO SALES_F
133 SELECT :CNTR,
134        ADD_DAYS (TO_DATE ('2011-01-01', 'YYYY-MM-DD'),
            RAND() * 730),
135        ROUND((RAND() * (SELECT COUNT(*) FROM
            BUSINESS_UNIT_D)), 0 ),
136        ROUND((RAND() * (SELECT COUNT(*) FROM
            MATERIAL_D)), 0 ),
137        ROUND((RAND() * (SELECT COUNT(*) FROM
            SUPPLIER_D)), 0 ),
138        ROUND(RAND() * 1000,2),
139        ROUND(RAND() * 100,0)
140 FROM DUMMY;
141 CNTR := CNTR + 1;
142 END WHILE;
143 END;
144
145 CALL BUILD_FACT_TABLE(10000000);
```

Listing A.1: Beispieldaten anlegen [5]

Glossar

ByD Business By Design (siehe [3.2.2](#) [12](#), [13](#))

CPU Central Processing Unit [15](#)

CRM Customer Relationship Management (siehe [2.5](#)) [9](#), [11](#)

DB Datenbank [14–16](#)

ERP Enterprise Resource Planning (siehe [2.1](#)) [6](#), [9](#), [10](#), [12](#), [25](#)

HANA High Performance Analytic Appliance, Datenbanktechnologie von [SAP](#) [6](#), [14–16](#)

HDD Hard Disk Drive [15](#)

IBM International Business Machines Corporation [9](#)

OnDemand On Demand (deutsch ”‘auf Anforderung’”, ”‘auf Abruf’”) ist ein Begriffszusatz für Dienstleistungen, Waren oder Ähnliches, der auf eine zeitnahe Erfüllung von Anforderungen bzw. Nachfragen hinweisen soll. Die On-Demand-Systeme und -Prozesse müssen flexibel angelegt sein, da sie häufig Echtzeitforderungen unterliegen. Zur Erbringung der geplanten Leistung benötigen sie den vollen Zugriff auf die notwendigen Ressourcen. Sie sind daher unter Normalbedingungen leistungsfähiger und höher integriert als Systeme, die ein vergleichbares Endprodukt nicht sofort erbringen (Quelle: [\[12\]](#)) [12](#), [13](#), [25](#)

OnPremise Als On-Premise wird das traditionelle Modell der Softwarebereitstellung bezeichnet, bei dem ein Unternehmen Softwarelizenzen erwirbt und Anwendungen lokal implementiert und verwaltet. Es handelt sich somit also um eine Vor-Ort-Infrastruktur (Quelle:[\[9\]](#)) [13](#), [25](#)

OS Operating System [15](#)

PLM Product Lifecycle Management (siehe [2.3](#)) [9](#), [11](#), [25](#)

RAM Random-Access Memory [15](#)

SaaS Software-as-a-Service [13](#)

SAP Systems Applications Products / Systeme Anwendungen Produkte [6](#), [7](#), [9–16](#), [24](#), [25](#)

SCM Supply Chain Management (siehe [2.2](#)) [9](#), [10](#), [25](#)

SME Small and medium enterprises / kleine und mittelständische Unternehmen [7](#), [12](#), [13](#)

SQL Structured Query Language [16](#)

SRM Supplier Relationship Management (siehe [2.4](#)) [9](#), [11](#), [25](#)

u.a. unter anderem [14](#), [15](#)

Literaturverzeichnis

- [1] ANDERSON, D. G. W. *Sams teach yourself SAP in 24 hours*. SAMS, 2011.
- [2] EUROPA-UNIVERSITÄT-VIADRINA. **SRM** definition. <http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de>, Juni 2014.
- [3] FRIEDL, P. D. G., HILZ, P. D. C., AND PEDELL, P. D. B. *Controlling mit SAP*. Springer (6. Auflage), 2012.
- [4] **SAP**. SAP AG at a glance. <http://global.sap.com/corporate-en/our-company/index.epx>, April 2014.
- [5] **SAP**. SAP AG community network. <http://http://scn.sap.com>, Juni 2014.
- [6] **SAP**. SAP AG factsheet. <http://global.sap.com/corporate-de/investors/pdf/SAP-Fact-Sheet-DE.pdf>, April 2014.
- [7] **SAP**. SAP AG hana features. <http://www.saphana.com/community/about-hana/features>, Juni 2014.
- [8] **SAP**. SAP AG locations. <http://www.sap.com/directory/main.html>, April 2014.
- [9] MICROSOFT. **OnPremise** definition. <http://www.microsoft.com/de-de/cloud/glossar/on-premise.aspx>, Juni 2014.
- [10] REIMUS.NET GMBH. **ERP** definition. <http://www.rechnungswesen-portal.de>, Juni 2014.
- [11] SCHWARZ, G. **SCM** definition. <http://www.grobmanschwarz.de>, Juni 2014.
- [12] WIKIPEDIA. **OnDemand** definition. <http://de.wikipedia.org/wiki/On-Demand>, Juni 2014.
- [13] WZL-RWTH-AACHEN. **PLM** definition. <http://www.plm-info.de>, Juni 2014.